

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Mein Gott, warum hastu mich verlassen“

D-DS Mus ms 439/08

GWV 1127/31

Vorbemerkungen

Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag ^{Graupner}	Mein Gott, warum hastu mich verlassen ¹
N. N.	Umschlag ^{N.N.}	Mein Gott ! Mein Gott ! warum hast du mich verlassen !
<i>Noack</i> ²	Seite 49	Mein Gott, warum hast du mich verlassen?
<i>Katalog</i>		Mein Gott, warum hastu mich/verlassen

Zählung:

Partitur: fol. 1–4; alte Zählung Bogen 3–4
 Stimmen: fol. 5^v–18^r

Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	Jn D: Parasc:
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. Mart: 1731.
	Umschlag ^{Graupner}	5 ^r	Jn Diem Parasc: 1731.
			Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag ^{N.N.}		23 ^{ter} Jahrgang. 1731.
<i>Noack</i>	Seite 49		III 1731
<i>Katalog</i>			Autograph März 1731.

Anlass:

Karfreitag 1731 (Dies Parasceue, Dies Paraskeue, Πάρασκευῆ³; 23. März 1731)

Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	Ἰ. N. Ἰ. (In Nomine Jesu ⁴)
		4 ^v	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag^{Graupner} (fol. 5^r):

	Stimme (fol.)	Bemerkungen
2 Violin	2 VI ₁ (7 ^r , 8 ^r) 1 VI ₂ (9 ^r)	
Viola	1 Va (10 ^r)	
(Violone)	2 Vln _e (11 ^r , 12 ^r)	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Canto	1 C (13 ^r)	
Alto	1 A ₁ (14 ^r) 1 A ₂ (15 ^r)	
Tenore	1 T (16 ^r)	Verso Datumsangabe (Bleistift): 1731.
Basfo	1 B (17 ^r) (18 ^r)	Folio 18 enthält die – offensichtlich in Eile geschriebene – Transskription der A ₁ -Stimme des 5. Satzes (Duetto/Aria <i>Verlaß die Welt sonst muß dich Gott verlassen</i>) in die B-Lage. Aus welchem Grund (Krankheit, Abwesenheit, ... des Alts) die Transskription erfolgte, wurde nicht untersucht.
e Continuo	1 Bc (5 ^v)	

¹ Graupner gibt als Titel nur *Mein Gott, warum hastu mich | verlassen* an, obwohl der 1. Satz (Dictum) mit *Mein Gott, mein Gott, warum hastu mich verlassen* beginnt.
² Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang
³ Πάρασκευῆ = Rüsttag
⁴ Mitteilung von Guido Erdmann

Textbuch:

Original:

Lichtenberg 1731, S. 61–63

Titelseite:

Andächtige | Psalter = Lust/ | oder | **TELE** | zur |
Kirchen = MUSIC | welche | über auserlesene und mit
denen | Sonn = und Fest = Tags | Evangelii |
harmonirende Sprüche | aus denen | Psalmen Davids |
poetisch aufgesetzt worden; | und in | Hoch = Fürstl. Schloß =
Capelle | zu | **DARMSTADT** | das 1731. te Jahr
hindurch musiciret wer = | den sollen. | [Linie] |
Darmstadt/ | druckts Caspar Klug/ Fürstl. Hefst. Hof =
und | Cantzen = Buchdrucker.⁵

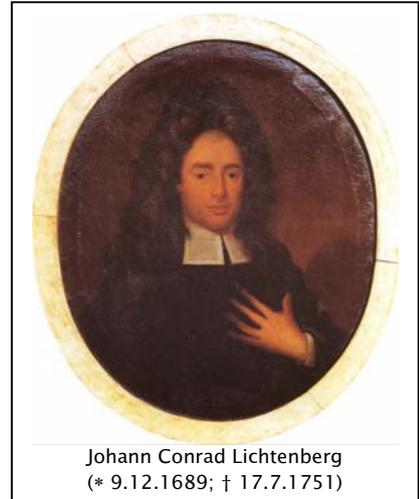
Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,
Architekt, Kantatendichter
Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt
Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799)

Kirchenjahr:

3.12.1730 – 1.12.1731 (Noack, Katalog)



Textquellen:

1. Satz:

Dictum (Canto, Alt_{1,2}, Tenor, Bass_{1,2}):

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? ich heule, aber meine Hilfe ist fern.

[Psalm 22, 2]⁶

4. Satz:

Choralstrophe (Canto, Alt_{1,2}, Tenor, Bass_{1,2}):

Nun, was Du, Herr, erduldet, ist alles meine Last, ich hab es selbst verschuldet, was Du getragen hast. Schau her, hier steh' ich Armer, der Zorn verdienet hat; gib mir, o mein Erbarmer, den Anblick Deiner Gnad'.

[4. Strophe des Chorals „O Haupt, voll Blut und Wunden“ (1656) von Paul Gerhardt (* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald])]⁷

8. Satz:

Choralstrophe (Canto, Alt_{1,2}, Tenor, Bass_{1,2}):

Erscheine mir zum Schilde, | zum Trost in meinem Tod, | und lass mich sehn Dein Bil-
de | in Deiner Kreuzesnot. | Da will ich nach Dir blicken, | da will ich glaubensvoll |
Dich fest an mein Herz drücken. | Wer so stirbt, der stirbt wohl.

[10. Strophe des o.a. Chorals]

Lesungen gemäß Perikopenordnung⁸

Epistel: Der Prophet Jesaja 52, 13–15; 53:

52, 13 Siehe, mein Knecht wird weislich tun und wird erhöht und sehr hoch erhaben sein.

52, 14 Gleichwie sich viele an dir ärgern werden, weil seine Gestalt hässlicher ist denn anderer Leute und sein Ansehen denn der Menschenkinder,

⁵ • Auf dem Vorsatzblatt ist ein Zettel eingeklebt mit dem Vermerk **Darmstaedtische** | Kirchen-Cantaten | ad annum. 1731.

• Auf der Titelseite befindet sich unten rechts der handschriftliche Vermerk des Besitzers: **J. C. Höflein**. Hierbei könnte es sich um den bei *Noack-MGDA*, S. 214 für das Jahr 1730 angegebenen Joh. Christoph Höflein handeln. Zum Wirken Höfleins in Darmstadt vgl. auch Pegah, Rashid-Sascha: JOHANN CHRISTOPH HÖFLEIN UND CHRISTOPH GRAUPNERS „KLEINE NACHT-MUSIQUEN“ in *Graupner-Mitteilungen* 5, S. 49 ff.

⁶ Text nach der *LB 1912*:

Ps 22, 2 Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? ich heule; aber meine Hilfe ist ferne.

⁷ Anmerkungen zum Choral s. Anhang

⁸ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*

• Texte nach der *LB 1912*

- 52, 15 also wird er viele Heiden besprengen, dass auch Könige werden ihren Mund vor ihm zuhalten. Denn welchen nichts davon verkündigt ist, die werden's mit Lust sehen; und die nichts davon gehört haben, die werden's merken.
- 53, 1 Aber wer glaubt unsrer Predigt, und wem wird der Arm des HERRN offenbart?
 53, 2 Denn er schoss auf vor ihm wie ein Reis und wie eine Wurzel aus dürrem Erdreich. Er hatte keine Gestalt noch Schöne; wir sahen ihn, aber da war keine Gestalt, die uns gefallen hätte.
- 53, 3 Er war der Allerverachtetste und Unwerteste, voller Schmerzen und Krankheit. Er war so verachtet, dass man das Angesicht vor ihm verbarg; darum haben wir ihn für nichts geachtet.
- 53, 4 Fürwahr, er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre.
- 53, 5 Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.
- 53, 6 Wir gingen alle in der Irre wie Schafe, ein jeglicher sah auf seinen Weg; aber der HERR warf unser aller Sünde auf ihn.
- 53, 7 Da er gestraft und gemartert ward, tat er seinen Mund nicht auf wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird, und wie ein Schaf, das verstummt vor seinem Scherer und seinen Mund nicht auf tut.
- 53, 8 Er aber ist aus Angst und Gericht genommen; wer will seines Lebens Länge ausreden? Denn er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen, da er um die Missetat meines Volkes geplagt war.
- 53, 9 Und man gab ihm bei Gottlosen sein Grab und bei Reichen, da er gestorben war, wiewohl er niemand Unrecht getan hat noch Betrug in seinem Munde gewesen ist.
- 53, 10 Aber der HERR wollte ihn also zerschlagen mit Krankheit. Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat, so wird er Samen haben und in die Länge leben, und des HERRN Vornehmen wird durch seine Hand fortgehen.
- 53, 11 Darum, dass seine Seele gearbeitet hat, wird er seine Lust sehen und die Fülle haben. Und durch seine Erkenntnis wird er, mein Knecht, der Gerechte, viele gerecht machen; denn er trägt ihr Sünden.
- 53, 12 Darum will ich ihm große Menge zur Beute geben, und er soll die Starken zum Raube haben, darum dass er sein Leben in den Tod gegeben hat und den Übeltätern gleich gerechnet ist und er vieler Sünde getragen hat und für die Übeltäter gebeten.

Evangelium: —⁹

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 8 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung ist nicht original, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Falls weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben sind, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „... warum hast du mich verlassen, warum, ...“
 nur „... warum hast du mich verlassen ...“
 usw.)

⁹ In den *GB Darmstadt 1710-Perikopen* ist ein Evangelium nicht angegeben.

Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breittopf-Fraktur“ wurde der Font **S-Breittopf**,
- für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font **F Garamond** und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90** verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-Alt Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Veröffentlichungen, Hinweise:

—

Kantatentext

Mus ms 439/08	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 ^r	Dictum (<i>Canto, Alto_{1,2}, Tenore, Basso_{1,2}</i>) Mein Gott mein Gott warum hastu mich verlassen ich heule aber meine Hülffe ist fern.	Dictum (<i>Canto, Alto_{1,2}, Tenore, Basso_{1,2}</i>) Mein Gott mein Gott warum hastu mich verlassen ich heule aber meine Hülffe ist fern.	Dictum ¹⁰ (<i>Canto, Alt_{1,2}, Tenor, Bass_{1,2}</i>) Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Ich heule, aber meine Hilfe ist fern.
2	1 ^v	Recitativo secco (<i>Basso₁</i>) Ach große Noth ach schwere Klage kom Sündler kom herbey hör deines Jesu Angst Geschrey sein Gott ist seiner Seele ferne. Ach unaussprechlich harte Plage o Sündler lerne an deines Jesu bittren Schmerzen wie groß die Sünden Straffe sey. Gott weicht von einer Seele ach glaubstu nicht daß dieses quähle ach allzu sehr, ach nimm zu Herzen.	Recitativo secco (<i>Basso₁</i>) Ach große Noth ach schwere Klage kom Sündler kom herbey hör deines Jesu Angst Geschrey sein Gott ist seiner Seele ferne. Ach unaussprechlich harte Plage o Sündler lerne an deines Jesu bittren Schmerzen wie groß die Sünden Straffe sey. Gott weicht von einer Seele ach glaubstu nicht daß dieses quähle ach allzu sehr, ach nimm zu Herzen.	Secco-Rezitativ (<i>Bass₁</i>) Ach große Not, ach schwere Klage! Komm Sünder, komm herbei, hör deines Jesu Angstgeschrei, sein Gott ist seiner Seele ferne. Ach unaussprechlich harte Plage! O Sünder lerne an deines Jesu bittren Schmerzen, wie groß die Sündenstrafe sei. Gott weicht von einer Seele: Ach glaubst du nicht, dass dieses quäle? Ach allzu sehr, ach nimm's zu Herzen!
3	1 ^v	Aria (<i>Basso₁</i>) Gott will den einßgen ¹¹ Sohn verlassen der Bürge ist was will ¹² Er Schuldner thun	Aria (<i>Basso₁</i>) Gott will den einzgen Sohn verlassen der Bürge ist was will Er Schuldner thun	Arie (<i>Bass₁</i>) Gott will den einz'gen Sohn verlassen, der Bürge ist. Was will Er Schuldner tun? [fine]

¹⁰ Ps 22, 2

¹¹ Partitur und B₁-Stimme, T. 7 ff, Textänderung: einßgen statt einßigen.
Originaltext (s. Anhang): einßigen.

¹² Partitur und B₁-Stimme, T. 11+12+17+18, Textänderung: will statt wird.
Originaltext (s. Anhang): wird.

Graupner erzielt durch die Textänderung in der 1. und 2. Zeile eine Verdopplung des Wortes will. Lichtenberg hat das doppelte will vermieden, indem er dichtete: Gott will den einß[i]gen Sohn verlassen/ | der Bürge ist / was wird er Schuldner thun.

		Ach Gott wie groß ist Deine Strenge	Ach Gott wie groß ist Deine Strenge	Ach Gott, wie groß ist Deine Strenge!
		doch ach Er büßt die Sünden Menge	doch ach Er büßt die Sünden Menge	Doch ach, Er büßt die Sündenmenge
		der ganzen Welt	der gantzen Welt	der ganzen Welt.
		drum ist sein Antlitz so verstell	drum ist fein Antlitz so verstell	Drum ist sein Antlitz so verstell
		weil alle Schulden auf Jhm ¹³ ruhn	weil alle Schulden auf Jhm ruhn	weil alle Schulden auf Ihm ruh'n.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	2 ^v	Choral (<i>Canto, Alto_{1,2}, Tenore, Basso_{1,2}</i>)	Choral (<i>Canto, Alto_{1,2}, Tenore, Basso_{1,2}</i>)	Choral ¹⁴ (<i>Canto, Alt_{1,2}, Tenor, Bass_{1,2}</i>)
		Nun was Du Herr erduldet	Nun was Du Herr erduldet	Nun, was Du, Herr, erduldet,
		ist alles meine Last	ist alles meine Last	ist alles meine Last,
		Jch hab es selbst verschuldet	Jch hab es selbst verschuldet	ich hab es selbst verschuldet,
		was Du getragen hast	was Du getragen hast	was Du getragen hast.
		Schau her hier steh ich armer	Schau her hier steh ich armer	Schau her, hier steh' ich Armer,
		der Zorn verdienet hat	der Zorn verdienet hat	der Zorn verdienet hat;
		gib mir o mein Erbarmer	gib mir o mein Erbarmer	gib mir, o mein Erbarmer,
		den ¹⁵ Anblick Deiner Gnad.	den Anblick Deiner Gnad.	den Anblick Deiner Gnad'.
5	3 ^r	Recitativo secco (<i>Tenore</i>)	Recitativo secco (<i>Tenore</i>)	Secco-Rezitativ (<i>Tenor</i>)
		Jch weiß o Jesu all Dein Leydten	Jch weiß o Jesu all Dein Leydten	Ich weiß, o Jesu, all Dein Leiden
		ist meine wohlverdiente Schuld	ist meine wohlverdiente Schuld	ist meine wohlverdiente Schuld
		u. dieße tilgst Du mit Gedult	u. dieße tilgst Du mit Gedult	und diese tilgst Du mit Geduld;
		mein Herz siehts danckbar ein.	mein Hertz siehts danckbar ein.	mein Herz sieht's dankbar ein.
		Jch liebe Dich	Jch liebe Dich	Ich liebe Dich
		u. öts ¹⁶ soll mich von deiner Liebe scheiden.	u. öts soll mich von deiner Liebe scheiden.	und nichts soll mich von deiner Liebe scheiden.
		Mein alles soll Dir ewiglich	Mein alles soll Dir ewiglich	Mein Alles soll Dir ewiglich
		zum Opfer übergeben seyn.	zum Opfer übergeben seyn.	zum Opfer übergeben sein.

¹³ B₁-Stimme, T. 31, Schreibfehler: ihm statt Jhm.

¹⁴ 4. Strophe des Chorals „O Haupt, voll Blut und Wunden“ (1656) von Paul Gerhardt (* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lützen [Spreewald])

¹⁵ C-Stimme, T. 24, Schreibfehler: dein statt den

¹⁶ öts = Abbreuiatur für nichts

6	3 ^v	Duetto/Aria ¹⁷ (<i>Alto</i> ¹⁸ [oder <i>Basso</i> ₁], <i>Tenore</i>)	Duetto/Aria (<i>Alto</i> ₁ [oder <i>Basso</i> ₁], <i>Tenore</i>)	Duett (<i>Alt</i> ₁ [oder <i>Bass</i> ₁], <i>Tenor</i>)
		Stirb mein Herz dem ¹⁹ eitlen Wesen	Stirb mein Hertz dem eitlen Wesen	Stirb, mein Herz, dem eitlen Wesen,
		stirb der Welt u. allem ab.	stirb der Welt u. allem ab.	stirb der Welt und allem ab ²⁰ . [fine]
		Jesus leydtet deinetwegen	Jesus leydtet deinetwegen	Jesus leidet deinetwegen,
		ja Er stirbt u. aller Seegen	ja Er stirbt u. aller Seegen	ja! Er stirbt und aller Segen
		ist in seinem Todt zu finden	ist in seinem Todt zu finden	ist in seinem Tod zu finden,
		alle Sünden	alle Sünden	alle Sünden
		nimt ²¹ Er mit sich in das Grab.	nimt Er mit sich in das Grab.	nimmt Er mit sich in das Grab.
		Da Capo	Da Capo	da capo
7	4 ^v	Recitativo secco (<i>Basso</i> ₁)	Recitativo secco (<i>Basso</i> ₁)	Secco-Rezitativ (<i>Bass</i> ₁)
		Verlaß die Welt sonst muß dich Gott verlassen	Verlaß die Welt sonst muß dich Gott verlassen	Verlass die Welt, sonst muss dich Gott verlassen,
		u. kostets Kampf die Noth ist bald vorbeÿ.	u. kostets Kampf die Noth ist bald vorbeÿ.	und kostet's Kampf: die Not ist bald vorbei.
		Kommts gar zum Todt trag deßen keine Scheu	Kommts gar zum Todt trag deßen keine Scheu	Kommt's gar zum Tod, trag dessen keine Scheu ²² .
		sprich Jesu hilf sein Arm wird dich umfaßen.	sprich Jesu hilf sein Arm wird dich umfaßen.	Sprich „Jesu hilf!“, sein Arm wird dich umfassen.
8	4 ^v	Choral: Erscheine mir zum Bilde ²³ p. Da Capo.	Choral: Erscheine mir zum Bilde p. Da Capo.	Choral ²⁴ (<i>Canto</i> , <i>Alt</i> _{1,2} , <i>Tenor</i> , <i>Bass</i> _{1,2})
		Erscheine mir zum Schilde	Erscheine mir zum Schilde	Erscheine mir zum Schilde,
		zum Trost in meinem Todt	zum Trost in meinem Todt	zum Trost in meinem Tod,
		Und laß mich sehn Dein ²⁵ Bilde	Und laß mich sehn Dein Bilde	und lass mich sehn Dein Bilde
		in Deiner Creutztes Noth	in Deiner Creutztes Noth	in Deiner Kreuzesnot.

¹⁷ Bezeichnung Aria in den Stimmen und im Originaltext.

¹⁸ A₁-Stimme, T. 20, Schreibfehler: Der Takt enthält nur 7 Achtel. Entweder ist das 1. Achtel ♪ (mit dem Text *Herz*) in ein Viertel ♩ abzuändern (hierfür spricht die Transskription der A₁-Stimme in die B-Stimme) oder es ist zwischen dem 1. und 2. Achtel eine Achtel-Pause einzufügen.

¹⁹ T-Stimme, T. 7+19, Schreibfehler: dein statt dem

²⁰ absterben: entsagen (vgl. *WB Grimm*, Bd. 1, Sp. 131; Stichwort *absterben*; Beispiele im *WB Grimm*: er ist der Welt abgestorben; so ihr denn nun abgestorben seid den Satzungen der Welt [Kol 2, 20]).

²¹ A₁-Stimme, T. 51, Schreibweise: auch nimbt

²² „trag dessen keine Scheu“ (dicht.): „habe keine Angst davor“.

²³ Partitur, Schreibfehler: Bilde statt Schilde; in der Choralnotierung (fol. 2^v) korrekt Schilde.

²⁴ 10. Strophe des o.a. Chorals.

²⁵ B₁-Stimme, T. 12, Schreibfehler: den statt Dein

		Da will ich nach Dir blicken	Da will ich nach Dir blicken	Da will ich nach Dir blicken,
		da will ich Glaubens voll	da will ich Glaubens voll	da will ich glaubensvoll
		Dich fest an mein Herz drücken	Dich fest an mein Hertz drücken	Dich fest an mein Herz drücken.
		wer ²⁶ so stirbt der stirbt wohl.	wer fo stirbt der stirbt wohl.	Wer so stirbt, der stirbt wohl.

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt
Version/Datum: V-01/30.11.2010
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

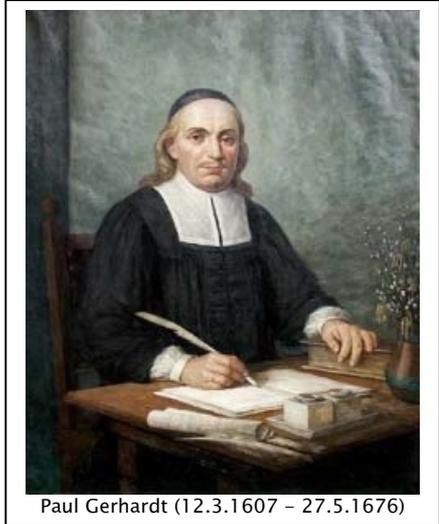
²⁶ C-Stimme, T. 24, Schreibfehler: wir statt wer

Anhang

Anmerkungen zum Choral « O Haupt, voll Blut und Wunden »

Verfasser des Choral:

Paul Gerhardt (* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald]); evangelisch-lutherischer Theologe, gilt neben Martin Luther als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Kirchenlieddichter.²⁷



Paul Gerhardt (12.3.1607 – 27.5.1676)

Erstveröffentlichung:

1656²⁸; PRAXIS PIETATIS | MELICA. | Das ist: Übung der | Gottseligkeit / in Christlichen und trostreichen | Gesängen / | Herrn D. Martini Lutheri fürnemlich / wie auch anderer seiner getreuen Nachfolger / und reiner | Evangelischer Lehre Bekennerer. | Ordentlich zusammen gebracht / | und über vorige Edition mit noch gar | vielen schönen Gesängen de novo | vermehret und verbessert. | Auch zu Befoderung des sowohl Kirchen- als Privat-Gottesdienstes mit beygesetztem bisshero gebräuchlichen / und vielen | schönen neuen Melodien / nebenst dazu | gehörigen Fundament / verfertigt | Von | Johan Crügeren / Gub. Lusato. Direct. | Musico in Berlin. | [Linie] | In Verlegung Balthazaris Mevii. Wittéb. | Gedruckt zu Franckfurt, bey Casp. Köteln Anno 1656²⁹

Choral verwendet in:

Mus ms 439/08 (GWV 1127/31): 4. Strophe (Nun, was Du, Herr, erduldet)
10. Strophe (Erscheine mir zum Schilde)

Melodie(n):

- *CB Graupner 1728, S. 4*
Mel. zu „Ach Herr mich armen Sünder“; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 141*
Mel. zu „Ach Herr! mich armen Sünder“; mit jener aus *CB Graupner 1728* bis auf geringfügige Änderungen gleich. Darüber hinaus bietet das *CB Harmonischer Liederschatz 1738* zahlreiche weitere Melodien zum Choral „O Haupt, voll Blut und Wunden“ an.
- *CB Portmann 1786, S. 4*
Mel. zu „Befiehl du deine Wege“; mit jener aus *CB Graupner 1728* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
- *Kümmerle, Bd. II, S. 513 f*
- *Zahn, Bd. III, S. 433 f, Nr. 5485–5489*

Hinweise, Bemerkungen:

- Für die Quelle (Hymnus „Salve caput cruentatum“ des Arnulf von Löwen, vor 1250), auf die sich Paul Gerhardt bei der Dichtung stützte, s. *Fischer, Bd. II, S. 162*, *Koch, Bd. III, S. 319*, *Koch, Bd. VIII, S. 46 ff* und *GB EG (H-N, 2001), Nr. 85* sowie *Wikipedia*.
- Die bei *Wackernagel 1843, S. 31, Nr. 22* angegebene Version stammt laut Wackernagels Vorrede (S. XVIII) aus einem Gesangbuch des Jahres 1659 (*Geistliche Seelenmusik ... zum Druck befördert von Henrico Müllern. Rostock 1659*). Die unten angegebene Version aus *Fischer-Tümpel, Bd. III, S. 413, Nr. 467* stammt aus dem Jahre 1656 und ist somit um 3 Jahre jünger als die bei Wackernagel ab-

²⁷ Bautz, Friedrich Wilhelm in *bbkl, Bd. II (1990) Spalten 219–223; Wikipedia*

²⁸ Angabe nach www.liturgiekommission.ch/RG/Listen/Gerhardt.pdf; vgl. auch *Kümmerle, Bd. II, S. 513*.

1656: Dichtung [*GB EG (H-N, 2001), Nr. 85*]

1601: Melodie von Hans Leo Hassler zu „Herzlich tut mich verlangen“ [*GB EG (H-N, 2001) a.a.O.*]

²⁹ Titel der Auflage zitiert nach *Fischer-Tümpel, Bd. VI, S. 107, Nr. 619*. Hierbei handelt es sich um die sog. inoffizielle 6. Auflage aus Frankfurt [www.liturgiekommission.ch/RG/Listen/Gerhardt.pdf].

gedruckte. Daher wird auf die Wiedergabe der expliziten Version aus *Wackernagel 1843* verzichtet.

Versionen des Chorals:

Version nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. III, S. 413, Nr. 467</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 265, Nr. 338</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1733, S. 91, Nr. 103</i> ³⁰
Des Heil. Bernhardi Passions-Salve / an die leidenden Gliedmaßen Christi ³¹		
An das leydende Angesicht Jesu Christi.		
		Mel. Hertzlich thut mich. Oder: Ach Herr, mich armen sündler
1. O Haupt voll blut und wunden, Voll schmerz und voller hohn ! O häupt, zu spott gebunden Mit einer dornen kron ! O häupt, sonst schön gezieret Mit höchster ehr unnd zier, Izt aber hoch schimpffiret ! Gegrüßet seyßt du mir.	O Haupt / voll blut und wunden/ Voll schmerz und voller hohn / O haupt/ zu spott gebunden Mit einer dornen-kron / O haupt/ sonst schön gezieret Mit höchster ehr und zier/ Jetzt aber hoch schimpffiret / Gegrüßet seyßt du mir.	O Haupt ! voll blut und wunden, Voll schmerz und voller hohn : O haupt ! zu ³² spott gebunden Mit einer dornen cron : O haupt ! sonst schön gezieret Mit höchster ehr und zier, Jetzt aber höchst schimpffiret ³³ ; Gegrüßet seyßt du mir.
2. Du edles angefichte, Dafür sonst schrickt unnd scheut Das grosse weltgewichte, Wie bist du so bespeyt ? Wie bist du so erbleichet ? Wer hat dein augenlicht, Dem sonst kein licht nicht gleichet, So schändlich zugericht ?	2. Du edles angefichte/ Dafür sonst schrickt und scheut Das grosse welt gewichte/ Wie bist du so bespeyt / Wie bist du so erbleichet / Wer hat dein angeficht/ Dem sonst kein licht nicht gleichet/ So schändlich zugericht?	2. Du edles angefichte, Davor sich sonsten scheut ³⁴ Das grosse welt-gewichte ³⁵ , Wie bist du so bespeyt ? Wie bist du so erbleichet? Wer hat dein augen-licht, Dem sonst kein licht mehr ³⁶ gleichet, So schändlich zugericht'.
3. Die farbe deiner wangen, Der rothen lippen pracht Ist hin unnd gantz vergangen : Des blassen todes macht Hat alles hingenommen, Hat alles hingerafft, Unnd daher bist du kommen Von deines leibes krafft.	3. Die farbe deiner wangen/ Der rothen lippen pracht Ist hin und gantz vergangen / Des blassen todes macht Hat alles hingenommen/ Hat alles hingerafft/ Und daher bist du kommen Von deines leibes krafft.	3. Die farbe deiner wangen, Der rothen lippen pracht, Ist hin und gantz vergangen. Des blassen todes macht Hat alles hingenommen, Hat alles hingerafft, Und daher bist du kommen Von deines leibes kraft.

³⁰ Ähnlich in *Wackernagel 1843, S. 31, Nr. 22.*

³¹ Angabe nach www.liturgiekommission.ch/RG/Listen/Gerhardt.pdf

³² *Wackernagel 1843, a.a.O.: zum*

³³ Anmerkung im *DG Darmstadt 1733 a. a. O.: Schimpflich verunehret .*

³⁴ Anmerkung im *DG Darmstadt 1733 a. a. O.: Andre : Sonst schrickt und scheut. Nah. 1, 5 . Wackernagel 1843, a.a.O.: davor sonst schrickt und scheut*

³⁵ Anmerkung im *DG Darmstadt 1733 a. a. O.: Der grosse umkreis himmels und der erden.*

³⁶ *Wackernagel 1843, a.a.O.: nicht .*

<p>4. Nun was du, HERR, erduldet, Ist alles meine last : Ich hab es selbst verschuldet, Was du getragen hast. Schau her, hie steh ich armer, Der zorn verdienet hat : Gib mir, o mein Erbarmer, Den anblick deiner gnad.</p>	<p>4. Nun/was der HErr/geduldet/ Ist alles meine last : Ich hab es selbst verschuldet/ Was du getragen hast. Schau her/ hie steh ich armer/ Der zorn verdienet hat / Gib mir/ o mein erbarmer/ Den anblick deiner gnad.</p>	<p>4. Nun, was du HErr, erduldet, Ist alles meine last: Ich hab es selbst verschuldet, Was du getragen hast. Schau her, hie steh ich armer, Der zorn verdienet hat, Gib mir, o mein erbarmer, Den anblick deiner gnad.³⁷</p>
<p>5. Erkenne mich, mein Hüter, Mein Hirte, nim mich an. Von dir, quell aller güter, Ist mir viel guts gethan : Dein mund hat mich gelabet Mit milch und süßer kost, Dein Geist hat mich begabet Mit mancher himmelsluft.</p>	<p>5. Erkenne mich/ mein hüter/ Mein hirte/ nim mich an ! Von dir/ quell aller güter/ Ist mir viel guts gethan / Dein mund hat mich gelabet Mit milch und süßer kost/ Dein Geist hat mich begabet Mit mancher himmels-luft.</p>	<p>5. Erkenne mich, mein hüter, Mein hirte, nim mich an : Von dir, quell aller güter, Ist mir viel guts gethan, Dein mund hat mich gelabet Mit milch und süßer kost³⁸, Dein Geist hat mich begabet Mit mancher himmels-luft.</p>
<p>6. Ich will hie bey dir stehen, Verachte mich doch nicht ; Von dir will ich nicht gehen, Wann dir dein hertze bricht. Wann dein hertz wird erblaffen Im letzten todesstoß, Alsdan wil ich dich fassen In meinen arm und schoos.</p>	<p>6. Ich will hie bey dir stehen/ Verachte mich doch nicht/ Von dir will ich nicht gehen/ Wann dir dein herze bricht/ Wann dein herz wird verblaffen Im letzten todes-stoß/ Alsdann will ich dich fassen In meine arm und schoos.</p>	<p>6. Ich will hier bey dir stehen, Verachte mich doch nicht : Von dir will ich nicht gehen, Wenn³⁹ dir dein herze bricht; Wenn⁴⁰ dein herz⁴¹ wird erblaffen⁴² Im letzten todes-stoß, Alsdenn⁴³ will ich dich fassen In meinen arm und schoos.</p>
<p>7. Es dient zu meinen freuden Und kömmt mir hertzlich wol, Wann ich in deinē leiden, Mein Seyl, mich finden sol. Ach möcht ich, o mein leben, An deinem creutze hier Mein leben von mir geben : Wie wol geschähe mir !</p>	<p>7. Es dient zu meinen freuden/ Und kömmt mir hertzlich wohl/ Wann ich in deinem leiden/ Mein heyl/ mich finden soll : Ach ! möcht ich/ o mein leben/ An deinem kreutze hier Mein leben von mir geben / Wie wohl geschehe mir !</p>	<p>7. Es dient zu meinen freuden, Und kömmt⁴⁴ mir hertzlich wohl, Wenn ich in deinem leiden, Mein heyl, mich finden⁴⁵ soll : Ach ! möcht ich, o mein leben, An deinem creutze hier Mein leben von mir geben, Wie wol geschähe mir !</p>
<p>8. Ich dancke dir von hertzen, O Jesu, liebster freund, Für deines todes schmerzzen, Da dus so gut gemeynt. Ach gib, daß ich mich halte Zu dir und deiner treu Und, wann ich nun erkalte, In dir mein ende sey.</p>	<p>8. Ich dancke dir von herzen/ O Jesu/ liebster freund/ Für deines todes-schmerzen/ Da dus so gut gemeynt: Ach gib/ daß ich mich halte Zu dir und deiner treu/ Und wann ich nun erkalte/ In dir mein ende sey.</p>	<p>8. Ich dancke dir von herzen, O Jesu, liebster freund, Für deine todes-schmerzen, Da du's so gut gemeint. Ach ! gib, daß ich mich halte Zu dir und deiner treu, Und, wenn⁴⁶ ich nun erkalte, In dir mein ende sey.</p>

³⁷ Anmerkung im DG Darmstadt 1733 a. a. O.: Laß mich deine gnade erfahren.

³⁸ Anmerkung im DG Darmstadt 1733 a. a. O.: Mit dem Trost des Evangelii. Esa. 55, 51

³⁹ Wackernagel 1843, a.a.O.: wann .

⁴⁰ Wackernagel 1843, a.a.O.: Wann .

⁴¹ Wackernagel 1843, a.a.O.: Haupt .

⁴² Anmerkung im DG Darmstadt 1733 a. a. O.: Brechen.

⁴³ Wackernagel 1843, a.a.O.: alsdann .

⁴⁴ Anmerkung im DG Darmstadt 1733 a. a. O.: Bekömmt.

Wackernagel 1843, a.a.O.: kömmt .

⁴⁵ Anmerkung im DG Darmstadt 1733 a. a. O.: Befinden, oder dasselbe betrachten soll.

⁴⁶ Wackernagel 1843, a.a.O.: wann .

<p>9.</p> <p>Wann ich einmal sol scheiden, So scheide nicht von mir. Wann ich den tod sol leiden, So tritt du dann herfür. Wann mir am allerbängsten Wird umb das hertze seyn, So reiß mich aus den ängsten Krafft deiner angst und pein.</p>	<p>9. Wann ich einmahl soll scheiden/ So scheide nicht von mir/ Wann ich den tod soll leiden/ So tritt du dann herfür ! Wann mir am allerbangsten Wird um das herze seyn / So reiß mich aus den ängsten / Krafft deiner angst und pein.</p>	<p>9. Wenn⁴⁷ ich einmal soll scheiden, So scheide nicht von mir; Wenn ich den tod soll leiden, So tritt du denn⁴⁸ herfür : Wenn mir am allerbängsten Wird um das herze seyn, So reiß mich aus den ängsten, Krafft deiner todes-pein⁴⁹.</p>
<p>10.</p> <p>Erscheine mir zum schilde, Zum trost in meinem tod Und laß mich sehn dein bilde In deiner creutzesnoth. Da wil ich nach dir blicken, Da wil ich glaubensvoll Dich vest an mein hertz drücken. Wer so stirbt, der stirbt wol.</p>	<p>10. Erscheine mir zum schilde/ Zum trost in meinem tod/ Und laß mich sehn dein bilde In deiner kreuzes-noth ! Da will ich nach dir blicken/ Da will ich glaubens-voll Dich vest an mein hertz drücken : Wer so stirbt/ der stirbt wol.</p>	<p>10. Erscheine mir zum schilde, Zum trost in meinem tod , Und laß mich sehn⁵⁰ dein bilde In deiner creuzes-noth , Da will ich nach dir blicken , Da will ich glaubens-voll Dich fest an mein hertz drücken. Wer so stirbt, der stirbt wohl.⁵¹</p>

⁴⁷ Wackernagel 1843, a.a.O.: Wann . Auch in Zeile 2 und 5.

⁴⁸ Wackernagel 1843, a.a.O.: denn .

⁴⁹ Wackernagel 1843, a.a.O.: krafft deiner Angst und Pein .

⁵⁰ Anmerkung im DG Darmstadt 1733 a. a. O.: Mit den augen des geistes und des glaubens.

⁵¹ Hervorhebung in Schriftart Alte Schwabacher im DG Darmstadt 1733 a. a. O.

Vergleich

Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lichtenberg

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext von Lichtenberg ⁵²
			Am Zeil. Char-Freytage.
1	Dictum (<i>C, A_{1,2}, T, B_{1,2}</i>)		Pfaln. XXII. 2.
	Mein Gott mein Gott warum hastu mich verlassen ich heule aber meine Hülffe ist fern.		MEIN GOTT ! mein GOTT ! warum hastu mich verlassen ! ich heule aber meine Hülffe ist ferne.
2	Recitativo secco (<i>B₁</i>)		
	Ach große Noth ach schwere Klage komm Sünder komm herbey hör deines Jesu Angst Geschrey sein Gott ist seiner Seele ferne. Ach unaussprechlich harte Plage o Sünder lerne an deines Jesu bittren Schmerzen wie groß die Sünden Straffe sey. Gott weicht von einer Seele ach glaubstu nicht daß dieses quäle ach allzu sehr, ach nimms zu Herzen.		Ach grosse Noth ! ach ! schwere Klage ! Komm Sünder ! komm herbey ! Hör deines JESU Angst-Geschrey/ Sein GOTT ist seiner Seele ferne. Ach ! unaussprechlich harte Plage ! O Sünder ! lerne An deines JESU bittrem Schmerzen/ Wie groß die Sünden-Estraffe sey. GOTT weicht von einer Seele. Ach ! glaubst du nicht daß dieses quäle ? Ach ! allzusehr / ach ! nimms zu Herzen.
3	Aria (<i>B₁</i>)		Aria.
	Gott will den einigen Sohn verlassen der Bürge ist was will Er Schuldner thun Ach Gott wie groß ist Deine Strenge doch ach Er büßt die Sünden Menge der ganzen Welt drum ist sein Anltz so verstell weil alle Schulden auf Ihm ruhn	↔ ↔	GOTT will den einigen Sohn verlassen/ Der Bürge ist / was wird er Schuldner thun. Ach GOTT ! wie groß ist deine Strenge ! Doch ach ! Er büßt die Sünden-Menge Der ganzen Welt Drum ist sein Anltz so verstell/ Weil alle Schulden auf ihm ruhn. D.C.
	Da Capo		
4	Choral (<i>C, A_{1,2}, T, B_{1,2}</i>)		Choral. (D Haupt, voll Blut und Wunden/ v.4.)
	Nun was Du Herr erduldet ist alles meine Last Ich hab es selbst verschuldet was Du getragen hast Schau her hier steh ich armer der Zorn verdienet hat gib mir o mein Erbarmer den Anblick Deiner Gnad.	↔	Nun wa Du Herr! erduldet / ist alle meine Last/ ich hab e selbst verschuldet / wa du getragen hast. Schau her / hie steh ich armer / der Zorn verdienet hat/ gib mir/ o mein Erbarmer/ den Anblick deiner Gnad.
5	Recitativo secco (<i>T</i>)		Recitativo secco (<i>Tenore</i>)
	Ich weiß o Jesu all Dein Lejden ist meine wohlverdiente Schuld u. diese tilgst Du mit Gedult mein Herz siehts danckbar ein.		Ich weiß/ o JESU ! all dein Leyden/ Ist meine wohlverdiente Schuld/ Und diese tilgst Du mit Gedult ; Mein Herz siehts danckbar ein.

⁵² Lichtenberg 1731, S. 61-63

	Ich liebe Dich		Ich liebe dich
	u. Es soll mich von deiner Liebe scheiden.		Und nichts soll mich von deiner Liebe scheiden.
	Mein alles soll Dir ewiglich		Mein alles soll dir ewiglich
	zum Opfer übergeben seyn.		Zum Opfer übergeben seyn.
6	Duetto/Aria (<i>A₁ [oder B₁], T</i>)		<i>Aria.</i>
	Stirb mein Herz dem eiteln Wesen		Stirb/ mein Herz ! dem eiteln Wesen/
	stirb der Welt u. allem ab.		Stirb der Welt und allem ab.
	Jesus leydet deinetwegen		Jesus leydet deinetwegen/
	ja Er stirbt u. aller Segen		Ja! er stirbt ; Und aller Segen/
	ist in seinem Todt zu finden		Ist in seinem Tod zu finden;
	alle Sünden		Alle Sünden
	nimt Er mit sich in das Grab.		Nimmt Er mit sich in das Grab. D. C.
	Da Capo		
7	Recitativo secco (<i>B₁</i>)		
	Verlaß die Welt sonst muß dich Gott verlassen	↔	Verlaß die Welle ⁵³ / sonst muß dich Gott verlassen/
	u. kostets Kampf die Noth ist bald vorbei.		Und kostets Kampf; die Noth ist bald vorbei.
	Kommts gar zum Todt trag dessen keine Scheu	↔	Kommts gar zum Tod/ trag dessen keinen Scheu
	sprich Jesu hilf sein Arm wird dich umfassen.		Sprich Jesu ! hilf ! sein Arm wird dich umfassen.
8	Choral: Erscheine mir zum Bilde p. Da Capo.		Choral v. 10.
	Erscheine mir zum Schilde		Erscheine mir zum Schilde /
	zum Trost in meinem Todt		zum Trost in meinem Tod /
	Und laß mich sehn Dein Bilde		und laß mich sehn dein Bilde /
	in Deiner Creutzes Noth		in deiner Creutze- <input type="checkbox"/> Noth/
	Da will ich nach Dir blicken		da will ich nach dir blicken/
	da will ich Glaubens voll		da will ich Glauben- <input type="checkbox"/> voll
	Dich fest an mein Herz drücken		dich fest an mein Hertz drücken/
	wer so stirbt der stirbt wohl.		wer so stirbt/ der stirbt wohl.

⁵³ Druckfehler bei Lichtenberg: **Welle** statt **Welt** . Graupner verbessert stillschweigend in **Welt** .

Quellen

<i>bbkl</i>	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in www.bbkl.de
<i>CB Graupner 1728</i>	Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangungen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	Johann Balthasar König: Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Frankösischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bass versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung herausgegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ⁵⁴
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GESSEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>

⁵⁴ Das *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Geborne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>GB Darmstadt 1733</i>	Neu-eingerichtetes Hessen-Darmstädtisches Kirchen- Gesang-Buch, welches Alle Glaubens-Lehren und Lebens-Pflichten In fünf-hundert auserlesenen alten und neuen Liedern/ in welchem alle dunkle Wörter und Redens-Arten mit nöthigen Anmerkungen erläutert sind, in sich fasset; Nebst nützlichen Registern der Lieder und Materien/ auch einer kurzen historischen Nachricht von den bekanten Verfassern der Lieder Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo Lutheri/ ein geistreiches Gebet-Büchlein beygefüget ist. Auf Hoch-Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertigt von D. Joh. Jacob Rambach. [Schmuckemblem] Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forster. [Linie] DARMSTADT, druckts Casp. Klug, Fürstl. Hess. Hof- und Cantzley-Buchdr. 1733. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3362
<i>GB EG (H-N, 2001)</i>	EVANGELISCHES GESANGBUCH Ausgabe für Hessen und Nassau, 2001, 3. Auflage
<i>Graupner-Mitteilungen 5</i>	Mitteilungen der Christoph-Graupner-Gesellschaft, Nr. 5, 2010 (Sonderband zum Graupner-Jubiläumsjahr) Hrsg: Christoph-Graupner-Gesellschaft e.V., Darmstadt
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belsler, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Lichtenberg 1731</i>	Lichtenberg, Johann Conrad: Andächtige Psalter=Lust/ oder TEFZE zur Kirchen=MUSIC welche über auserlesene und mit denen Sonn- und Fest-Tags Evangelis harmonirende Sprüche aus denen Psalmen Davids poetisch aufgesetzt worden; und in Hoch-Fürstl. Schloß-Capelle zu DARMSTADT das 1731.te Jahr hindurch musiciret wer- den sollen. [Linie] Darmstadt/ druckts Caspar Klug/Fürstl. Hess. Hof- und Cantzley-Buchdrucker. Original: Stuttgart, Württembergische Landesbibliothek, Theol. oct. 14273 Kopie: Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 2008 A 0162
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, 1960
<i>Noack-MGDA</i>	Noack, Elisabeth: Musikgeschichte Darmstadts vom Mittelalter bis zur Goethezeit, Verlag B. Schott's Söhne, Mainz, 1967
<i>Wackernagel 1843</i>	Wackernagel, Philipp: Paulus Gerhardts geistliche Lieder getreu nach der bei seinen Lebzeiten erschienenen Ausgabe wiederabgedruckt. [Schmuckemblem] Stuttgart. [1843] Verlag von Samuel Gottlieb Liesching. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek 31/877
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. -- Quellenverzeichnis 1971. in www.germazope.uni-trier.de/Projects/WBB/woerterbuecher/woerterbuecher/dwb/wbgui
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1963